

Förderkreis Sasel

<http://foerderkreis-sasel.de>

Newsletter Nr. 6 vom 21.10.2010

"Wo die Sonne der Weisheit am Tiefsten steht, werfen selbst Zwerge große Schatten"

(Karl Kraus, österreichischer Schriftsteller und Publizist)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nur 10 Tage sind seit der Zusendung unseres letzten Newsletters vom 10. Oktober 2010 vergangen. Mit dem Rundbrief informierten wir Euch über den Beschluss des Vorstandes des DGB Bildungswerks die Bildungsstätten in Hamburg Sasel und in Starnberg zu schließen. Ebenfalls berichteten wir von den anschließenden Belegschaftsversammlungen. Um die Schließungen zu verhindern, sei öffentlicher und politischer Druck nun notwendig, so der Tenor unseres damaligen „Brandbriefes“.

Heute können wir Euch davon berichten, dass dieser Druck erste Wirkungen entfaltet. Mehrere Hundert weitere Unterschriften unter unserem Aufruf „Sasel muss (neu) erhalten bleiben“ gingen seitdem bei uns ein. Etliche von Euch haben sich über Einträge auf unserem Diskussions-Blog Luft gemacht und so der Geschäftsführung und dem Vorstand unmissverständlich ihre Meinung kundgetan. Auch verschiedene Medien, wie etwa das Hamburger Abendblatt, der Hamburger Radio-Sender NDR 90,3, die in Berlin erscheinende Tageszeitung „Junge Welt“ und schließlich die taz-Nord griffen unsere Proteste gegen die Schließung positiv auf. Beispielhaft legen wir euch den taz-Artikel in der Anlage bei.

Dass dieser Schließungsbeschluss in keiner Weise hingenommen werden darf, ist auch Gegenstand eines GBR-Infos vom 15.10.2010, mit dem die Betriebsräte im Bildungswerk selbst ihre Positionen verdeutlichen. Sie fordern nun die „Aussetzung des Vorstandsbeschlusses vom 04.10.2010 und die Aufnahme von Interessenausgleichsverhandlungen, die alle denkbaren Fortführungsszenarien für die Geschäftsbereiche des Bildungswerks einbeziehen.“ Die Schließung der Häuser, so heißt es in diesem Info wörtlich, sei für die Arbeitnehmervertreter „inakzeptabel und außerdem nicht zielführend“ um eine „strategische Neuausrichtung“ für das DGB Bildungswerk anzugehen.

Energisch mahnen die Kolleginnen und Kollegen Vorstand und Geschäftsführung nunmehr an, ihren nach dem Betriebsverfassungsgesetz gebotenen Informationspflichten endlich nachzukommen und die Betriebsräte über die tatsächlich gegebene wirtschaftliche Lage des Bildungswerks zu informieren. Demgegenüber erfülle die bisherige „Informationspolitik der Geschäftsführung nicht einmal die Mindestanforde-

rungen, die arbeitsrechtlich an die Aufnahme von Interessenausgleichsverhandlungen geknüpft werden.“

Diesen Druck weiter zuzuspitzen, das steht nach Auffassung aller Beteiligten auch im Zentrum für Aktivitäten in den nächsten Wochen. Die Verantwortlichen spüren das schon jetzt sehr deutlich. Das drückt sich auch in etlichen Briefen aus, die wir in den letzten 10 Tagen erhielten. Immerhin: in einem dieser Briefe kündigte DGB-Vize-Vorsitzende Ingrid Sehrbrock nun sogar an, dass es demnächst in Hamburg zu einem Krisen-Gipfel aller Beteiligten kommen werde. Auch Vertreter der Einzelgewerkschaften sollen daran dann beteiligt sein.

Wir vom Förderkreis haben ein klares Ziel:

Wir wollen, dass unsere Bildungsstätten in Hamburg, Starnberg und Hattingen erhalten bleiben!!!

Wir sehen dafür gute Chancen! Dann, wenn alle Beteiligten zusammenstehen und an einem Strang ziehen!

Deshalb erneut unsere Bitte, in diesem Druck auf die Verantwortlichen nicht nachzulassen:

- Nutzt bitte auch weiterhin unser **Diskussionsforum** auf der Webseite, um dort klipp und klar Eure eigene Meinung kund zu tun! Wir wissen aus vielen Reaktionen: das lesen dann auch die Verantwortlichen!
- Sammelt erneut **Unterschriften** unter unserem Aufruf „Sasel muss (neu) erhalten bleiben“; weist Kolleginnen und Kollegen auf die Möglichkeit hin, dass dieser Aufruf auf unserer Webseite auch im Online-Verfahren unterzeichnet werden kann!
- Schickt diesen **Brief** an möglichst viele Kolleginnen und Kollegen weiter, damit auch Sie informiert sind!
- Teilt uns Eure **Ideen und Aktionsvorschläge** bitte mit!
- Fasst **Beschlüsse in euren Gremien**, mit denen ihr Euch für den Erhalt der Bildungsstätten ausspricht. Diese können wir dann auf unsere Webseite veröffentlichen!

Die ersten Berichte in Zeitungen und im Radio waren nicht schlecht. Doch in einem nächsten Schritt müssen wir nun erreichen, dass auch in überregionalen Medien berichtet wird. Wenn ihr Kontakte zum Beispiel zur Frankfurter Rundschau oder zu anderen großen Zeitungen oder Medien habt, wenn ihr uns Journalisten empfehlen könnt, dann teilt uns dies bitte mit.

Eure Aktiven aus dem Förderkreis Sasel

- 15.10.2010
TAGUNGSSTÄTTE

Aufstand gegen die DGB-Bosse

Der DGB will seine Tagungsstätte in Hamburg-Sasel schließen. Die Arbeitnehmervertreter des Seminarhauses informierte er erst hinterher. Betriebsräte und Einzelgewerkschaften protestieren. VON KAI VON APPEN



Jetzt weiß der DGB mal, wie das ist: Plastik-Arbeiter mit dem Unwort des Jahres 2009. Foto: dpa

Im DGB-Tagungszentrum Hamburg-Sasel werden normalerweise Betriebsräte und GewerkschafterInnen geschult, um qualifiziert für die Interessen der Beschäftigten eintreten und die Mitbestimmungsrechte im Betrieb wahrnehmen zu können. Wenn es jedoch um die eigene Organisation geht, nimmt der Deutsche Gewerkschaftsbund die Rechte der Betriebsräte nicht so ernst. Ohne die Betriebsräte einzubeziehen, haben der Vorstand des DGB-Bildungswerkes und der DGB-Bundesvorstand in Düsseldorf beschlossen, die Saseler Bildungsstätte zum 31. Dezember 2011 zu schließen. Dagegen protestieren verschiedene Betriebsräte und Einzelgewerkschaften.

Die Saseler Bildungsstätte gilt in Gewerkschaftskreisen bundesweit als renommierteste DGB-Bildungseinrichtung. Sie hat einen besonders guten Ruf, weil dort von den Referenten arbeitsrechtliches Wissen konflikt- und handlungsorientiert vermittelt wird. "Die Lernumwelt des gewerkschaftlichen Tagungszentrums bietet dafür die beste Grundlage", sagt Hans Mielke, Tagungsstätten-Betriebsrat und Sprecher des "Förderkreises Sasel". "Es ist inhaltlich eine tolle Bundesschule", bestätigt der Hamburger Arbeitsrechtsanwalt und Experte für das Antidiskriminierungsgesetz (AGG), Klaus Bertelsmann, dessen Kanzlei oft dort tätig ist.

Bildungswerk-Geschäftsführer Dieter Eich und der DGB-Vorstand möchten Sasel aus Kostengründen schließen und die Betriebsratsqualifizierung in Hotels im Norden verlagern. "In Hotels wären gerade die unter den Betriebsräten sehr bekann-

DAS DGB-BILDUNGSWERK

Das Bildungswerk "Bund" des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) vermittelt allgemeines, politisches und gewerkschaftliches Wissen. Das soll Arbeitnehmern die Möglichkeit geben, sich aktiv an sozialpolitischen Veränderungsprozessen in der Arbeitswelt und der Politik einzubringen.

Tagungszentren für Betriebsräte

befinden sich in Hamburg-Sasel, Starnberg (Bayern) und Hattingen in Nordrhein-Westfalen.

Geschlossen werden sollen die Tagungsstätten in Sasel und Starnberg, wie der Vorstand des Bildungswerkes beschlossen hat. In Sasel würden 40 Arbeitsplätze wegfallen.

Die Betriebsräte des Bildungswerkes und viele Landesvorstände der Einzelgewerkschaften wollen dies verhindern. Die IG Metall Küste strebt eine enge Kooperation in der Betriebsräteschulung an.

ten und beliebten Bildungsangebote nicht mehr aufrechtzuerhalten", berichten Insider. Dort fehle das qualifizierte Umfeld des Referenten- und Förderteams.

Viele Gewerkschafter bezweifeln, dass allein finanzielle Gründe ausschlaggebend sind: "Sasel ist eine Bildungseinrichtung, die sich wirtschaftlich trägt, weil die Betriebsräteseminare nach Paragraph 37,6 Betriebsverfassungsgesetz zu 100 Prozent von den Betrieben bezahlt werden", argumentiert ein Funktionär der IG Metall Küste. Viele Betriebsräte aus den Metallbetrieben seines Bezirks und aus dem Bezirk Niedersachsen-Bremen lernten dort. Die IG-Metall-Zentrale

in Frankfurt lässt sogar ihr "Trainee-Programm" - die Ausbildung von Nachwuchssekretären aus dem ganzen Bundesgebiet - in Sasel laufen.

Offensichtlich wolle der DGB-Bundesvorstand "den Anspruch auf qualifizierte Betriebsrätequalifizierung aufgeben", vermutet der Betriebsrat Mielke. "Für die Teilnehmer wird es dann beliebig, ob sie einen privaten oder einen gewerkschaftlichen Bildungsanbieter in Anspruch nehmen."

Auch Jens Gäbert, der Anwalt des Saseler Betriebsrates und des Gesamtbetriebsrates des Bildungswerkes, zweifelt das finanzielle Argument an. "Es sind bisher keine Zahlen offen gelegt worden", sagt er. Überhaupt seien die Betriebsräte erst nach der Entscheidung informiert worden, obwohl bei einer Schließung in Sasel 40 Jobs von Festangestellten der Küche und des Hotels zur Disposition stünden. Die Schar der Arbeitsrecht-Referenten - Anwälte und Richter sowie Gewerkschaftssekretäre und Wissenschaftler - arbeitet auf Honorarbasis. Das Entsetzen über die Schließungspläne - unter anderem haben der Hamburger DGB-Vorsitzende Uwe Grund und die Bezirksleitung der IG Metall Küste dagegen votiert - hat auch den DGB-Bundesvorstand erreicht. Eine DGB-Sprecherin betonte in einem Telefonat mit Förderkreissprecher Mielke, dass die Entscheidung allein vom Vorstand des Bildungswerkes getroffen worden sei. Das mag richtig sein. Die Entscheidung im Bil-

derungswerk ist aber im Beisein der DGB-Vize-Chefin Ingrid Sehbrock gefallen, die seit dem letzten DGB-Kongress im Mai für den Bereich Arbeitnehmerbildung und damit für das Bildungswerk zuständig ist. Die DGB-Vorständlerin signalisierte in dem Telefonat Gesprächsbereitschaft.

Schon im vergangenen Jahr hatte die Zukunft der Saseler DGB-Tagungsstätte auf der Kippe gestanden, da der Pachtvertrag auszulaufen drohte. Damals hatten in wenigen Tagen 2.400 Betriebsräte und gewerkschaftliche Vertrauensleute für die Erhaltung des Tagungszentrums unterschrieben. Der Pachtvertrag könne problemlos um weitere zehn Jahre verlängert werden, sagte Betriebsratsanwalt Gäbert unter Verweis auf Gespräche mit dem Eigentümer.